

Komposter-Arten



Komposter aus Kunststoff

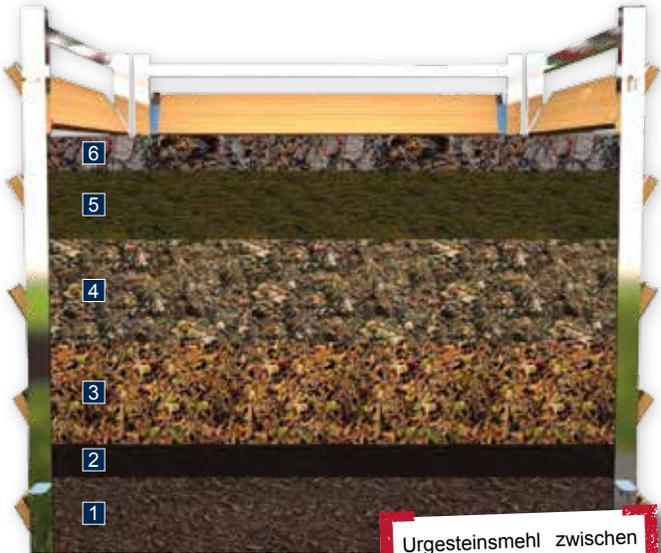


Komposter aus Draht



Komposter aus Holz

Schichtaufbau für die richtige Kompostierung



Urgesteinsmehl zwischen den Lagen reduziert eine starke Geruchsbildung.

- 1 locker hingeworfene Äste und Häckselmaterial
- 2 fertiger Kompost
- 3 zerkleinerte Zweige, Laub, Schnittblumen
- 4 Eierschalen, Obst- und Gemüseabfälle, Tee- und Kaffeesatz
- 5 Rasenschnitt
- 6 klein gerissene Eierkartons oder schwarz bedrucktes Zeitungspapier (allerdings nur in Maßen)



Ob als Clip zum Anschauen oder als handlicher Flyer zum Blättern – Sie haben die Wahl. Einfach QR-Code scannen & Anleitungsvideo ansehen!

Wir haben jede Menge Tipps & Tricks zu den verschiedensten Themen für Sie auf Lager!

Diese Tipps entstanden mit freundlicher Unterstützung von



Ihr Fachhändler

Die in diesem Flyer dargestellten Arbeiten und Handlungsabläufe sind unverbindliche und unentgeltliche Handlungsempfehlungen der EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG. Erfordert die Verrichtung dieser Arbeiten die Verwendung von Materialien und Werkzeugen, so sind stets vorrangig die betreffenden Hinweise der Hersteller zu beachten. Bitte führen Sie die dargestellten Arbeiten nur selbst durch, wenn Sie – nach selbstkritischer Prüfung – auch über die erforderlichen handwerklichen Fähigkeiten verfügen. Beachten Sie darüber hinaus für die beschriebenen Arbeiten gegebenenfalls bestehende gesetzliche Vorschriften.

HÄCKSELN UND KOMPOSTIEREN



Mit der richtigen Anleitung und unseren Produkten geht's ganz einfach!

Ein blühender, gesunder Garten erfreut das Gärtnerherz. Gesunde Pflanzen brauchen aber nicht nur Wasser und Licht, sondern auch den richtigen Nährstoff-Mix. Wertvoller Humus, der düngt und die Bodeneigenschaften verbessert, ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Gartenpflege.

Und so einfach geht's

Komposthaufen anlegen

Schritt 1

Um einen neuen Komposthaufen anzulegen, brauchen Sie als allererstes einen geeigneten Komposter. Schnellkomposter aus Kunststoff können platzsparend aufgestellt werden und wandeln die Abfälle besonders schnell in Humus um. Komposter aus Draht oder Holz bieten Ihnen eine große Befüllfläche und sind besonders günstig. Komposter mit Holzlatten haben den Vorteil, dass der Kompost später sehr einfach zu entnehmen ist.



Schritt 2

Stellen Sie den Komposter direkt auf die Erde, damit Kleinstlebewesen wie Würmer auch in Ihren Komposter hineinkommen. Schutz vor unerwünschten Nagetieren bietet Ihnen hier eine gelöcherte Bodenplatte oder ein Gitter. Beides gibt es auch als Zubehör.



Schritt 3

Am besten platziert ist Ihr Komposter an einem halbschattigen und regengeschützten Ort. Denn damit die Mikroorganismen und anderen kleinen Helfer sich im Komposter wohlfühlen und der Verrottungsprozess richtig in Gang kommt, ist das passende Klima wichtig: Ist es zu heiß, kann der Komposter austrocknen. Ist es zu nass, entsteht Staunässe.

Schritt 4

Versuchen Sie auch, den Komposter an einer zentralen Stelle im Garten anzulegen. Denn kurze Wege erleichtern sowohl das Befüllen als auch das Entnehmen von reifem Kompost. Denken Sie dabei aber auch daran, einen Abstand zu Terrassen oder Nachbargrundstücken einzuhalten, um Geruchsbelästigungen zu vermeiden.



Komposthaufen befüllen

Schritt 5

Damit kann es dann auch an die Erstbefüllung gehen. Um die Luftzirkulation zu fördern und Staunässe zu vermeiden, sollte die erste Schicht in Ihrem neuen Komposter aus locker hineingeworfenen Ästen und Häckselmaterial bestehen. Bevor Zweige und Äste in den Häcksler können, müssen die angewachsenen Triebe entfernt werden. Verkleinern Sie die Zweige gegebenenfalls zusätzlich mit einer Astschere.

Schieben Sie nun die zugeschnittenen Äste – mit dem unverzweigten Ende voran – langsam in den Häcksler.



Achten Sie darauf, dass die Äste nicht zu dick sind! Angaben zum empfohlenen Astdurchmesser finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Häckslers.



Schritt 7

Jetzt können die Garten- und Küchenabfälle folgen: Zerkleinerte Zweige, Laub, Rasenschnitt, Schnittblumen, Eierschalen, Obst- und Gemüseabfälle oder auch Tee- und Kaffeesatz dürfen in den Kompost.

Achten Sie dabei darauf, feuchtes und trockenes Material gut zu mischen. Rasenschnitt und Laub sollten Sie vor dem Kompostieren antrocknen lassen. Als trockener Abfall für den Kompost eignen sich übrigens auch klein gerissene Eierkartons oder schwarz bedrucktes Zeitungspapier.

Schritt 6

Die grob gehäckselten Äste und Zweige können anschließend sofort in den Kompost wandern. Falls Ihnen schon fertiger Kompost zur Verfügung steht, können Sie diesen als nächste Schicht einfüllen. Das hat den Vorteil, dass dieser bereits die passenden Mikroorganismen enthält, um die Verrottung schneller in Gang zu bringen.



Schritt 9

Nun brauchen Sie etwas Geduld. Nach etwa 3 bis 5 Monaten müssen Sie die bereits verrotteten Abfälle mithilfe eines Spatens umsetzen. Achten Sie dabei darauf, dass der Inhalt weiterhin luftdurchlässig und locker geschichtet ist.

Nach weiteren 4 bis 7 Monaten ist der gesamte Inhalt zu nährstoffreichem Humus gereift und kann nun verwendet werden.



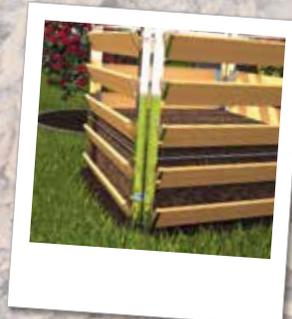
Fertig

Nun haben Ihre Pflanzen einen hervorragenden Nährboden und einem farbenfrohen, gesunden Garten steht nichts mehr im Wege.

Schritt 8

Decken Sie zum Schluss den Komposter mit einem Deckel ab. Dieser verhindert, dass der angesetzte Kompost bei Starkregen durchnässt wird.

Um den Verrottungsprozess zu beschleunigen, können Sie zwischen den Schichten Kompostbeschleuniger hinzufügen.



Schritt 10

Verteilen Sie den Humus in einer zwei bis fünf Zentimeter dicken Schicht auf dem Beet und arbeiten Sie diesen noch mit einer Harke ein. Falls Sie frisch aussäen, warten Sie am besten noch zehn Tage, damit der Boden sich setzen kann, bevor Sie die Samen in die vorbehandelte, lockere Erde einsetzen.

Bei Pflanzlöchern für Blumen & Co. mischen Sie den Kompost unter das ausgehobene Erdreich, bevor Sie das Loch damit wieder schließen.

